



Thema des
mittleren Teils:

**Missions-
sonntag**

21. Oktober 2012

Pfarrblatt Altendorf

Oktober 2012 Nr. 10
81. Jahrgang
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Telefon 055 442 13 49

Weg-Gedanken zur Chilbi

In einer kurzen Baugeschichte wird als Weihetag unserer Kirche angegeben: 1. Juli 1464.

Ein solcher Festtag schliesst die oft lange Bauzeit einer Kirche ab. Wir wissen aber, wie oft auch unsere Kirche St. Michael im Lauf der Zeit in verschiedener Hinsicht verändert wurde. Wenn das schon für ein Bauwerk verständlich ist, wie viel deutlicher wird das, wenn wir die Kirche als Gemeinschaft verschiedenster Menschen auf dem Weg verstehen. Sie versammeln sich um Jesus Christus als ihre Mitte. Im Wort und im Brot des Lebens werden sie gestärkt und ausgesandt zum Gottesdienst im Alltag. Der jährliche Gedenktag der Kirchweihe war früher ein grosser Festtag, wo die Menschen nach dem Gottesdienst zusammenblieben und oft recht ausgiebig gefeiert haben. Kirchliche Feiertage waren auch willkommene Abwechslungen zu den harten äusseren Lebensbedingungen.

Gottesdienst feiern, sich treffen zum Austausch oder zu einem Fest – das ist Kirche. So wie Menschen und ihre Lebensumstände sich verändern, entwickeln und ändern sich auch die Formen kirchlichen Lebens. Wir dürfen also Kirche als ständige Baustelle verstehen, ohne Angst um den Verlust von Glaubensinhalten. Ganz Wesentliches für das Leben der Gemeinschaft im Glauben geschieht in der Kirche – aber nicht nur hier.

Festlichkeiten an den verschiedenen Chilbi-Sonntagen sind oft losgelöst vom kirchlichen Leben, haben aber hier ihre Wurzeln. Sie zeigen, wie notwendig und sogar zukunftsweisend für jede Gemeinschaft Begegnungsmöglichkeiten sind. So dürfen wir uns freuen, dass wir eine einladende **Kirche** haben. Wir schätzen uns glücklich, wenn wir im nächsten Frühling auch ein **Pfarreiheim** bekommen, wo sich die verschiedenen Generationen treffen können.

In einem Lied, das wir im Schulgottesdienst schon oft gesungen haben, heisst es: «**En Christ bruucht der ander, der ander bruucht mich. So hälfed mir enander uf em Wäg i siis Riich.**» Das zeigen der **Chilbi-Sonntag** und der **Sonntag der Weltkirche** eine Woche später. Der Liedvers greift den Hintergrund auf für jede Form des kirchlichen Lebens.



Gehen oder bleiben wir auf dem Weg, wir sind nicht allein!

Hermann Bruhin

Pfarrer:	Hermann Bruhin Katholisches Pfarramt Telefon 055 442 13 49
Sekretariat:	Telefon 055 442 24 55 Fax 055 442 27 60 pfarramt.altendorf@bluewin.ch www.pfarrei-altendorf.ch
Katechese:	Regula Schmid Telefon 055 440 42 36 Christina Mariño Telefon 055 442 56 26 Irmgard Vollenweider Telefon 055 444 23 69 Monika Fleischmann Telefon 055 440 13 78 Corinne Mäder Telefon 055 442 74 84
Sakristan:	Markus Ruoss Telefon 055 442 77 04

A Wir feiern unsern Glauben

September 2012

29. Samstag

- 13.30 Trauung St. Johann:
Yvonne Fleischmann
und Peter Schilter, Wilen
- 18.30 Beichtgelegenheit
- 19.00 Eucharistiefeier, s.B

30. 26. Sonntag im Jahreskreis

- 8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
- 9.30 Eucharistiefeier
- 10.30 Tauffeier

Spenden für Fidei-Donum-Priester

**Aushilfe durch Pfarrer Keller
vom 29. September bis 7. Oktober**

**Vom Oktober an beginnt der Gottesdienst
am Samstagabend wieder um 18.00 Uhr.**

Oktober 2012

1. Mo Theresia vom Kinde Jesus

- 2. Di **Schutzengel**
- 8.55 Rosenkranz und
- 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

3. Mittwoch

- 8.25 Rosenkranz anschliessend
- 9.00 Eucharistiefeier im Engelhof

4. Do **Franz von Assisi**

- 9.00 Eucharistiefeier im Engelhof

5. Freitag

- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier, anschliessend
stilles Gebet bis 20.15 Uhr, s.B

6. Sa **Bruno**

- 17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 Eucharistiefeier, s.B

7. 27. Sonntag im Jahreskreis

- 8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
- 9.30 Eucharistiefeier
- 10.30 Tauffeier

Spenden für die Pro Senectute

8. Montag

9. Dienstag

- 8.55 Rosenkranz und
- 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

10. Mittwoch

- 8.25 Rosenkranz, anschliessend
- 9.00 Eucharistiefeier im Engelhof

11. Donnerstag

- 9.00 Eucharistiefeier im Engelhof
- 15.00 Glockengeläut, s.D

12. Freitag

- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier

13. Samstag

- 17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 Eucharistiefeier, s.B

14. Kirchweih-Sonntag

- 8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
- 9.30 Eucharistiefeier, s.D
- 10.30 Tauffeier
- 14.00 Eucharistiefeier, mitgestaltet
durch den Chor, anschliessend
Fürbittgebet auf dem Friedhof, s.D

Spenden für Rumänien-Direkthilfe
(Lydia und Hans Wichert)

15. Mo Theresia von Avila

- 15.15 Schüलगottesdienst (5.Klasse)

16. Dienstag

- 8.55 Rosenkranz, anschliessend
- 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
- 15.15 Schüलगottesdienst (3./6.Kl.)

17. Mittwoch

- 8.25 Rosenkranz, anschliessend
- 9.00 Eucharistiefeier

18. Do Lukas, Evangelist

- 15.15 Schüलगottesdienst (4. Klasse)

19. Freitag

- 18.55 Rosenkranz, anschliessend
- 19.30 Eucharistiefeier

20. Sa Wendelin

- 17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 Familiengottesdienst, s.D

21. Weltmissionssonntag

- 8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
- 9.30 Familiengottesdienst, s.D

Spenden für die Aufgaben der Weltmission
(MISSIO)

22. Montag

23. Dienstag

- 8.55 Rosenkranz und
- 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
- 15.15 Schüलगottesdienst (3./6.Kl.)

24. Mittwoch

- 8.25 Rosenkranz, anschliessend
- 9.00 Eucharistiefeier

25. Donnerstag

- 9.00 Eucharistiefeier im Engelhof

26. Freitag

- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier, s.B

27. Samstag

- 17.30 Beichtgelegenheit
- 18.00 Eucharistiefeier, s.B

28. 30. Sonntag im Jahreskreis

- 8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
- 9.30 Eucharistiefeier
- 9.30 «Sunntigsfiir» im Dorfzentrum, s.D

Spenden für die Aufgaben der Weltmission
(MISSIO)

29. Montag

30. Dienstag

- 8.55 Rosenkranz, anschliessend
- 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
- 15.15 Schüलगottesdienst (3./6.Kl.)

31. Mittwoch

- 8.25 Rosenkranz, anschliessend
- 9.00 Eucharistiefeier

B Wir gedenken

Freitag, 5. Oktober, 19.30 Uhr:

Martha Knobel / Antonia und Hans Weber-
Marty / Hedwig Marty-Lacher / Anton Knobel-
Deuber / Luisa Knobel-Deuber / Agatha
Knobel-Deuber / Edwin Keller-Bamert

Samstag, 6. Oktober, 18.00 Uhr:

1. Jahrtag: Hildegard Mächler-Knobel
Stiftmesse:
Simon Josef und Josefa Ast-Semmler

Samstag, 13. Oktober, 18.00 Uhr:

Fredy Mächler-Laubscher und Agatha
Mächler-Market / Heidi Betschart-Mächler
Anna Züger / Alois Knobel-Zahner

Freitag, 26. Oktober, 19.30 Uhr:

Karl Marty-von Flüe

Samstag, 27. Oktober, 18.00 Uhr:

1. Jahrtag: Martha Knobel-Schätlin
Stiftmesse: Kaspar Fleischmann-Hubli

C Wir gehören zusammen

Durch das Sakrament der Taufe wurde in die Gemeinschaft des Glaubens aufgenommen:

Am 26. August: **Nicolas Lean Hafner**, geboren am 16. Mai 2012, Sohn des Daniel und der Petra Hafner-Morger, Mühlebachhof 3

Wir wünschen dem Kinde und seinen Eltern Gottes Segen auf dem Lebensweg.

Verstorbene:

Am 13. August starb in Altendorf:

Heinrich Weber-Schwytzer, geboren am 24. Juni 1921, bestattet am 18. August 2012 in Altendorf.

Am 25. August starb in Altendorf:

Rosmarie Noser-Beeler, geboren am 4. November 1931, bestattet am 31. August 2012 in Altendorf.

Mit den Verstorbenen bleiben wir im Gebet und in liebevoller Erinnerung verbunden. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

D Wir kommen zusammen

11. Oktober: Heute vor 50 Jahren hat Papst Johannes XXIII. in Rom das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet. Sicher ist das ein bedeutendes Jubiläum, das auf schweizerischer und diözesaner Ebene bei verschiedenen Anlässen und Feiern aufgegriffen wird. Wir sind eingeladen worden, die **Glocken** heute Nachmittag um **15.00 Uhr** eine Viertelstunde läuten zu lassen. Die Glocken rufen zum Gottesdienst zusammen oder sind eine Einladung zum persönlichen Gebet oder Nachdenken. Die Erneuerung der Kirche beginnt in unseren Herzen. Wir gehören aber zu einer weltweiten Gemeinschaft des Glaubens. Wir suchen nach Wegen, die immer gleiche Botschaft des Lebens glaubwürdig und verständlich weiter zu tragen. Das Anliegen der **Erneuerung unserer Kirche** im kleinen oder grösseren Rahmen wird bestimmt auch bei der **Eucharistiefeier um 9.00 Uhr** im Engelhof aufgegriffen. Herzliche Einladung!

14. Oktober: Ein **Apéro** oder gemeinsames **Mittagessen** können der Rahmen sein für den freien Gedankenaustausch. Das stärkt das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Für beides haben wir heute vor oder in der Mehrzweckhalle Gelegenheit. Sind Sie auch dabei?

Der Brauch, nach dem Gottesdienst an den Gräbern von Angehörigen, Freunden oder Nachbarn still zu verweilen, ist eigentlich ein Bekenntnis: Im Glauben gehören wir sogar über die Grenze des Todes hinaus zusammen. So schliessen wir am **Chilbi-Sonntag** den **Festgottesdienst** am Nachmittag mit dem **Fürbittgebet auf dem Friedhof** ab.



An der diesjährigen **Dorfchilbi** vom **13. und 14. Oktober** werden in der Kaffeestube der Frauengemeinschaft viele feine selbstgebackene Kuchen angeboten. Natürlich wird der beliebte «Schnürlistand» nicht fehlen! Wir freuen uns auf viele Besucher!



20. Oktober: Das biblische Leitwort «Zur Freiheit hat uns Christus befreit» beschäftigt im Jahr der **Firmvorbereitung** die jungen Leute der 6. Klasse. Der heutige **Familiengottesdienst** unterstreicht in einem schlichten Zeichen, dass wir einander brauchen auf dem Weg des Glaubens.



21. Oktober: Im vergangenen Schuljahr haben unsere **Zweitklässler** in kleinen Schritten das **Vaterunser** kennen gelernt. In den ersten Schulwochen vertiefen sie das Verständnis dieses christlichen Grundgebetes noch weiter. Mit ihren Eltern zusammen prägen sie heute den **Familiengottesdienst**. Alle sind zum Mitfeiern eingeladen. Auch hier gilt: Wir brauchen einander.

Vom Januar an haben diese Kinder im Rahmen des gewohnten Religionsunterrichts auch einen wöchentlichen kindergerechten Schulgottesdienst.



Wer gerne jasst, ist herzlich eingeladen zum **Jassnachmittag** im Engelhof! Termin für den nächsten Nachmittag ist **Donnerstag, 25. Oktober** ab 13.00 Uhr. Wer gern am gemeinsamen Zmittag **«Zämä am Tisch»** um 12.00 Uhr teilnehmen möchte, melde sich bitte bis am Dienstag, 23. Oktober direkt im Engelhof unter der Nummer 055 451 40 00 an. Die Frauengemeinschaft freut sich auf alle aufgestellten Jasser!



28. Oktober: 9.30 Uhr «Sunntigsfiir» im Dorfzentrum.

Strahlende Kinderaugen beflügeln uns, immer wieder eine spannende «Sunntigsfiir» vorzubereiten. Danke an alle, die sich freiwillig engagieren!



Voranzeigen:

10.–18. November: Kerzenziehen Jubla

10. November: Ministrantenaufnahme und Lagerrückblick

11. November: Familiengottesdienst mit den Erstkommunikanten

20. November: Kirchgemeindeversammlung in der Kirche

25. November: «Sunntigsfiir»

E Wir teilen

Juli und August 2012

Aufgaben der Bischofskonferenz	168.30
KOVIVE (Ferien für Kinder in Not)	317.20
Arbeit der Caritas	352.60
Kinder in Not (Beerdigung)	1 133.80
Wegkapellen	1 082.10
Studentenpatronat	269.10
Antonius	292.85
Bassotu (Alois Bruhin)	868.35
Ansgar-Werk Schweiz	312.90
Dritter Bildungsweg	314.60
Opferkerzen	1100.00
Kirchl. Hilfswerk Seelsorge	267.80
MIVA (Missions-Verkehrs-Aktion)	766.35
Total Juli und August	7 245.95

HERZLICHEN DANK

Der Stiftungsrat des Hilfswerkes BASSOTU – dankt für die Opferspenden vom 15. und 19. August 2012 in der Höhe von Franken 870.00. Wir werden dieses dringend benötigte Geld für unsere Bedürfnisse in Ost Tanzania einsetzen. Nach wie vor herrscht bittere Armut. Die Hilfe im Schul- und Spitalbereich, ebenso bei der Beschaffung von sauberem Trinkwasser ist unsere Kernaufgabe.

Hilfswerk – BASSOTU-Stiftung

Herzlichen Dank für all Ihre Spenden!

Lieber Hermann, lieber Kirchenrat, liebe Regula und Tina, liebe Schüler mit Eltern.

Für den so herzlichen Abschied, den Ihr mir beschert habt, möchte ich Euch allen von ganzem Herzen danken. Er hat mich tief berührt.

Ich wurde über all die Jahre mit eurem Lachen, mit eurer Lebendigkeit und Lebensfreude sowie mit vielen lieben Worten reich beschenkt.

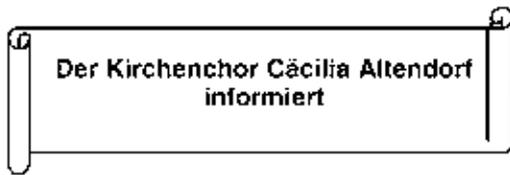
All die kleinen Aufmerksamkeiten, Zeichnungen und lieben Brieflein, die ich bekam, erfüllten mich mit Dankbarkeit.

So konnte ich – auch mit allen Auseinandersetzungen – Unterstützung, Rückhalt und Wertschätzung erfahren, um so meine Arbeit mit viel Begeisterung, Achtsamkeit und Liebe auszuüben. Ich wünsche allen weiterhin die Fülle Gottes, ein Lächeln zum Verschenken und Zeit, die Schönheiten des Lebens zu geniessen.

Es liebs Grüessli, es Dankä und viel Gfreuts.

Brigitte Helbling

F Wir dürfen wissen



Wir treffen uns an folgenden Daten im Oktober 2012

Wo: Dorfzentrum jeweils um 20.15 Uhr

Wann: Freitag 05. Oktober
Freitag 12. Oktober
Freitag 19. Oktober
Freitag 26. Oktober

Chorliteratur:

Peter Roth: St. Johanner-Messe
W. A. Mozart: Missa brevis in G, KV 140
Franz Schubert: Diverse Liedsätze
Joseph Haydn: Messe in G (Nicolai-Messe)

Besonderes:

12. und 26. Oktober: Hauptprobe in der Kirche

Gottesdienste:

Sonntag, 14. Oktober, Kirchweih-Sonntag,
14.00 Uhr St. Johanner-Messe von Peter Roth

Fragen beantworten gerne:

Placi Simonet, Präsident
Bubenrain 20, 8852 Altendorf
Telefon 055 442 37 91
E-mail: placido@bluewin.ch

Franz Nussbaumer, Chorleiter
Dorfplatz 4 b, 8852 Altendorf
Telefon 055 442 27 87

Buch des Monats



Pragmatische Politikerin und «Mutter der Armen» – Hedwig von Schlesien

Eine neue Romanbiografie

Hedwig von Schlesien ist eine der eindrucksvollsten Frauen des Mittelalters. Als Tochter des Grafen Andechs-Meran wird Hedwig im Benediktinerinnenkloster Kitzingen erzogen und Ende des 12. Jahrhunderts im Alter von nur zwölf Jahren mit dem Herzog von Schlesien und Polen verheiratet. In der neuen Heimat sieht sie ihre Aufgabe darin, den christlichen Glauben in den slawischen Gebieten zu verwurzeln und unermüdlich den Armen und Kranken zu dienen.

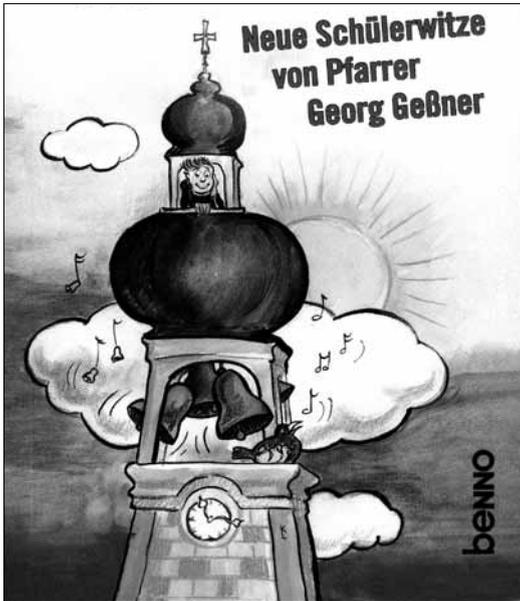
Lebendig und fesselnd schildert Johannes Derksen in der Romanbiografie «Hedwig von Schlesien – Mit Herz und Verstand» das Leben der heiligen Hedwig. Selbst schwere Schicksalsschläge, der Tod geliebter Familienmitglieder, die Zerstörung des Heimschlosses und feindliche Angriffe lassen Hedwig nicht verzweifeln. Geprägt von ihrem tiefen Glauben und christlicher Nächstenliebe sorgt die «Mutter der Armen» für Nahrung für Leib und Seele: Sie verteilt Lebensmittel an Hungernde, richtet Herbergen für Obdachlose und Hospitäler für Kranke ein und lässt Kirchen und Klöster bauen.

Ihr unentwegter Einsatz für Hilfsbedürftige, ihr Leben in Demut, Aufopferung und Enthaltensamkeit nach 22-jähriger Ehe führten dazu, dass Hedwig schon wenige Jahre nach ihrem Tod heilig gesprochen wurde. Für Polen und Deutsche gleichermaßen verkörpert sie heute eine christliche Brückenbauerin und gilt als Patronin der deutsch-polnischen Versöhnung.

Benno-Verlag
384 Seiten, gebunden; CHF 14.90
Erhältlich in jeder Buchhandlung
oder via Internet – ISBN 978-3-7462-3358-1

⇒ Einsendeschluss fürs November-Pfarrblatt ist der **28. September**. Danke!

AZB 1890 Saint-Maurice
Bitte nachsenden,
neue Adresse nicht melden!



Schülerin Monika trifft verspätet zur ersten Stunde in der Schule ein. – «Warum kommst du denn so spät?», fragt der Klassenlehrer. – «Ich habe erst noch etwas ganz Schlimmes hinter mich bringen müssen», erklärt Monika. – «So, was denn?» – «Das Aufstehen!»

* * *

Der Lehrer fragt Daniel: «Was ist man, wenn man klaut?» – Daniel: «Weiss ich nicht!» – Lehrer: «Na, denk doch mal nach! Wenn ich meine Hand in deine Tasche stecke und einen Franken herausziehe, was bin ich dann?» – «Ein grosser Zauberer!»

* * *

Die Mutter bittet den Religionslehrer, einmal ihrem Sohn ins Gewissen zu reden, weil er mit allen Leuten streitet und sie mit beleidigenden Ausdrücken bedenkt. – «Schau, Nicolas», rät der Religionslehrer, «wenn du im Zweifel bist, ob du den Leuten so etwas sagen musst, dann sag es lieber nicht!» – «Wäre möglich», räumt Nicolas ein, «aber ich bin nie im Zweifel!»

Kurt meldet sich während des Deutschunterrichts: «Herr Lehrer, ich muss dringend mal raus!» – «Jetzt musst du noch ein bisschen warten», antwortet der Lehrer. – Nach zwei Minuten meldet sich der Nachbar von Kurt: «Herr Lehrer, jetzt war Kurt hier drinnen schon draussen!»

* * *

Schülerin Anna hat sehr gesundheitsbewusste Eltern. Neuerdings halten sie sich sogar eine eigene Kuh und versorgen freundlicherweise auch die Nachbarn mit Milch. Auch Annas Klassenlehrer entschliesst sich, dem Abnehmerkreis beizutreten. – «Ist die Milch denn auch bestimmt frisch?», erkundigt er sich, als Anna erstmals die Milch zum Haus des Lehrers bringt. – «Darauf können Sie sich verlassen», erklärt Anna höflich, «vor zwei Stunden war sie noch Gras.»

* * *

Lehrer: «Warum machst du denn die Tür nicht zu, Dieter? Habt Ihr zu Hause Säcke vor der Tür?» – Darauf der Junge: «Unsere Wohnungseinrichtung ist unsere Privatsache, Herr Lehrer!»

* * *

Vor der Schule finden die Schüler einen Betrunknen. – «Fehlt dem Mann etwas?», fragt der Lehrer besorgt, als der dazukommt. – «Nein, im Gegenteil», erklärt Hugo, «der hat zuviel!»

* * *

«Seit mein Vater mit Brieftauben handelt, geht es uns gut», verrät Leo dem Lehrer. «Morgens verkauft er sie und abends sind sie wieder da.»

* * *

«Papa, was ist eigentlich ein Wiedehopf?» – «Ein Wiedehopf? Ah, weisst du, das ist ein ganz ungewöhnlicher Fisch.» – «Unsere Lehrerin hat aber gesagt, dass ein Wiedehopf schön singen kann und von Baum zu Baum fliegt!» – «Da kannst du mal sehen, wie ungewöhnlich er ist!»